



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

430.

1629

Persohnen mit verbrunnen/ soll von einer Persohn / welche Feuer ins Zeug
haß gelegt/angesteckt sein worden / eben dieselbe. Stund ist auch zu Ross
schild ein Feuer außkommen/ vnd darneben des Rdn: Canglers Friesen Hoff
zur Aschen gemacht worden/ Der Rdnig ist hierauff nach Seclande geeylet/
hat zwar verlassen/ daß Er den 4. Nouember wieder zu Glückstatt sein wolle/
obs aberbey solchen beirübren zuestand geschehen wird/ gib die zeit. Der
Ergbischoff zu Bremen hat den Dennemärcker / wegen des Ergstifts Bres
men vnd Bistumb Labeck/ vmb des in jungsten Kriegs zuegefügrē Schadens/
an der Bayserlichen Cammer zu Speyer mit Recht verklagt/ wie es ablauffen
wird/ eröffnes die zeit. In Engelland bleibes noch in vorigen wesen/ Cois
tington soll in Spanien raisen / Friden zu tractirn:

Auß Hamburg / vom 28. Dito

Die Landstände des Ergstifts Bremen sein nochmalen nach
Verden citirt worden/ vieleicht man selbigem Stiffte einen neuen Bischoff vors
stellen wird/ es werden alda alle Geistliche Güter/ sodie Vnderthanen bißhero
genützt/ wieder eingezogen / dergleichen ist zu Münden beschehen/ alda man
auch die Kirchen zu St. Maria dem Bischoff von Osnabruck/ in beysein eines
Bays: Commissari/ eingeramer/ ingleichen werden sonst fast alle Kirchen als
davon den Cathodischen eingewephet vnd mit Ordensleuten besetzt. So
will man auch in den Stifftern Magdeburg/ Halberstatt/ vnd Hildesheimb/
mit der Reformation starck fortfahren: Von Magdeburg hat man alle
Schangen zerschlaiff. Der Hertzog zu Fridlande hat die Statt Siargarde
in Pommern mit 2. Comp: Buechs stercken/ die Burger disarmirn/ auch der
Statt Schußfeldurch seine Officir nehmen lassen.

Auß Prüssel / vom 28. Dito.

Graff Monte Cuculi ist von hier wiederumb zu seiner Armada ver
reißt/ entgegen Graff von Berg alhero kommen / deme ist die Handlung des
Anstands auffgetragen worden/ solchen auff 50. Jahr zu tractirn / doch daß
die Holländer Hertzogenbusch gegen Breda abtreten sollen. Von Paris
hat man/ selbiger Rdnig habe geschworen/ wann Er sich des Hertzogthums
Savoya bemächtigt/ denselbigen Hertzog nicht mehr im Posses zulassen/ es
werden auch zu Paris alle Auenturieri/ so nach Italia wollen / armirt/ alda
hat man alle Hugenothische Herzn/ so im letzten Krieg gefangen worden / auß
der Pastilia gelassen. Es machen auch des Duca di Niuers Befreunde grosse
Briegs preparation / ihme eufferistes beyzustehen. In Franckreich
ist der Cardinal Perule/ auß verdacht / beygebrachten Giftis / gähling ges
torben. Es hat auch etner zu Fontainbleau den Rdnig ermorden wollen/
welcher aber ertapet vnd auffgehendet worden.

Auß dem Haag/ vom 29. Dito.

Nachdem zu Hertzogenbusch alles in ordnung gebracht / 5000. zu
fueß

Fueß vnd 10. Cornet Reuther alda einloßiert worden/ vnd auch Ihr Excell: gesehen/ das bey diesem Daxwetter weiter nichts zuverrichte/ also hat Er die Soldaten in die Quarnisonen gelegt/ vnd ist mit viel fürnehmten Officirn nach Arnheimb/ durch die verlassene Schanzen an der Isel in die Delaw gezogen/ daselbst den gueten Ordnung anzustellen/ dann nach Wesel Es hat auch Graff Ernst Casimir sein Armee in die Winterquartier gelegt/ vnd Er nach Grdningen gezogen/ so ist das Schwedische Volck/ so noch zu Verecht/ Amerßforth/ vnd andern Orten gelegen/ beurlaubt worden/ das wird neben noch andern Volck durch Frieglande nach Strallsunde geföhrt. Die Generalversammlung wegen des Treueß ist wegen Ihrer Excell: abwesen auff 14. tag verschoben worden/ welche Fridenshandlung Westfrieglande vnd Grdninge nicht guet heissen wollen/ sondern wollen die continuation vnd außführung des Kriegs/ der meiste theil der Ständ aber sein geneigt zum Anstande/ anders re wollen/ man solle mit den Catholischen vnd derländischen Provinzen ein gueten Friden schliessen/ vnd die Spanier gang außschliessen/ waß nun hier auß ers folgt/ wird die zeit mit sich geben/ es wird zu Ambsterhamb vnd andern Orten viel Geld verwecket/ es werde ein Treueß oder Anstand beschloßte werden/ sonderlich/ weiln man das Volck in die Quarnison legt/ vnd theils beurlaubt/ so ist auch zu Keß vnd Emetz mit Trommeten ausgeblasen worden/ das selbige Soldaten keine Hostilitet gegen dem Kayserischen Volck brauchen solle. Der Herz von Cobendunck ist zum Gubernator zu Nechein verordnet worden/ der besetzt alle Stätt in Brabant stark.

Auß Franckfurth / vom 30. Dito. 13

Der Kayf: Commissarius/ Herz von Viss/ läßt 3. Meil vnderhalb Straßburg/ nicht weit von Liechtenaw eine Brucken vben den Rhein/ vnd auff beyden seithen Schanzen machen/ damit / wann man gegen der Pfaltz waß tentirn wolte/ daß Volck darübe hin vnd wider zubringen.

Auß Halberstatt / vom 30. Dito.

Daß Kayf: Volck marschirt auß Preussen nunmehr nach Pommern/ seind sehr froh/ daß sie einmahl von denen Pollen ledig sein. Des Schweden vorhaben soll auß Frieglande angehen sein / alda die Geistlichen zubesuchen/ vnd sich folgendes mit dem Franzosen zu conjugiren. Herz Graff Ranibal von Schaumburg/ Obr. Feldzeugmeister / hat Patenta/ ein neues Regiment fueßvolck zuwerben bekommen.

Auß Venedig/ vom 2. Nouember.

Von Turino hat man/ das vmb Geß / vnd in Burgunde ligende Französische Volck marschirt bereich auff Susa zue/ vnd schickte selbiger Bönig noch etlich Regiment Franzosen/ vnder dem Marschal della Sforza dem von

Mans

Mantua zu hilff/entgegen hat sich Poma in Monferath den Spanischen auch ergeben/ die ziehen jetzt auff Pontestura vnd Kosignano / kommen also der Statt Cassale je länger je näher.

Von Mantua wird die eroberung der Statt Diadana vnnnd Canetto von den Kayserlichen bestärkt/ die ziehen jetzt in drey Hauffen / deren jeder 4. Stuck bey sich hat/ auff die Statt Mantua zu/ solche Impressa auch fürs zunehmen / wie sie dann das meiste Landt daherumb / mit verlust wenig Volcks / einbekommen / vnd weiln sie mit erlichen Schanzgräben den Fluß Pino/ da der Mantuanisch See außlaufft/ stopffen / vnd also die Statt mit Wasser überschwemmen wollen / also hat derselb Hertzog den Fluß Doo auch abflecken lassen/ das Kay: Lager ins Wasser zusetzen. So lassen die Venediger bey Sermione/ zu befreung des obgeweidten Sees / ein starcke Schanz machen.

Auff Praag / vom 3. Dito.

Diese tag ist der fürst von Lünenburg von Wienn hierdurch gereist/ Ihr Excell: Von Balshasar sein diese tag auff ihre Güter verzeist / vnd erwartet man ehstes hieiger Statt Obristen / Herrn Maximilians von Wallenssteins/ von Wienn/ alßdann zuvernehmen / ob die newe Werbungen ihren forshgang haben werden.

Von Dresden hat mñ/ das dñ Augspurgische Abgesandden / von Ihr Churfürstl: Durchl: diesen Bejshyd bekommen / daß Ihrer Durchl: sehr leyd/ das ihnen dergleichen dextrangus auffgeladen/ vnd daß er albereith am 22. Augusti jüngsthin/ vor sie/ bey Ihrer Kay: May: intercedirt/ auch solches hinfuro zuehun gnädigt erbotten / im vberigen sie zur gedult vnd schuldigen gehorsamb verweisen.

Auff Eöln / vom 4. Dito.

Der Prinz von Vranen ist zwar von Hertzogenbusch auffgezogen/ hat aber seinen Weeg nicht nach dem Haag / sondern auff Weesfel zugehomen/ aldaer vor drey tagen angelangt. Es ist gewiß/ das Dürßburg mit Stadtschem Volck besetzt ist/ man will auch sagen von Ruhrort/ Essen/ Verden vnd Berwicher Bruck/ man hat aber dessen kein gewißheit.

Die Spanischen haben sich in die Vorstatt zu Lüttich einquartirt/ welchen aber die Einwohner nicht gestatten wollen / sondern haben sie mit hilfflich Stadtscher Partheyen wider/ außgeschlagen / daher der Gubernator zu Mastrich alle Lütticher/ vnd deren Güter/ wo er die erdappen fan/ anhalten vnd arrestirt thut/ vorgebent/ sie heiten die Neutralitet gebrochen.